Amtsblatt
der Europäischen Union

DE
Reihe C

C/2025/6668

11.12.2025

Veröffentlichung eines Antrags auf Eintragung gemäß Artikel 15 Absatz 4 der Verordnung (EU) 2024/1143 des Europäischen Parlaments und des Rates

(C/2025/6668)

Im Anschluss an diese Veröffentlichung können gemäß Artikel 17 der Verordnung (EU) 2024/1143 des Europäischen Parlaments und des Rates ([1]) die Behörden eines Mitgliedstaats oder eines Drittlands oder eine natürliche oder juristische Person mit einem berechtigten Interesse, die in einem Drittland niedergelassen oder ansässig ist, innerhalb von drei Monaten ab dieser Veröffentlichung bei der Kommission Einspruch erheben.

EINZIGES DOKUMENT

Ursprungsbezeichnungen und geografische Angaben für landwirtschaftliche Erzeugnisse

„Sapin de Noël du Morvan“

EU-Nr.: PGI-FR-03379 — 16.12.2024

1. **Name(n)**

„Sapin de Noël du Morvan“

2. **Art der geografischen Angabe**

g.U. ☐ g.g.A. ☒

3. **Land, zu dem das abgegrenzte geografische Gebiet gehört**

Frankreich

4. **Beschreibung des landwirtschaftlichen Erzeugnisses**

4.1. *Klassifizierung des landwirtschaftlichen Erzeugnisses mit Position und Code der Kombinierten Nomenklatur gemäß Artikel 6 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2024/1143*

— 06 — LEBENDE PFLANZEN UND WAREN DES BLUMENHANDELS

0604 — Blattwerk, Blätter, Zweige und andere Pflanzenteile, ohne Blüten und Blütenknospen, sowie Gräser, Moose und Flechten, zu Binde- oder Zierzwecken, frisch, getrocknet, gebleicht, gefärbt, imprägniert oder anders bearbeitet

4.2. *Beschreibung des landwirtschaftlichen Erzeugnisses, für das der eingetragene Name gilt*

Bei dem „Sapin de Noël du Morvan“ handelt es sich um einen Zierbaum, der geschnitten oder im Topf angeboten wird und traditionell während der Weihnachtszeit die Wohnungen der Verbraucher schmückt.

Der „Sapin de Noël du Morvan“ wird geschnitten oder im Topf angeboten. Die g.g.A. umfasst folgende Arten:

— *Abies nordmanniana* (Nordmanntanne)

— *Abies procera (syn. nobilis)* (Edeltanne)

— *Picea abies* (Gemeine Fichte)

([1]) Verordnung (EU) 2024/1143 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 11. April 2024 über geografische Angaben für Wein, Spirituosen und landwirtschaftliche Erzeugnisse und über garantiert traditionelle Spezialitäten und fakultative Qualitätsangaben für landwirtschaftliche Erzeugnisse sowie zur Änderung der Verordnungen (EU) Nr. 1308/2013, (EU) 2019/787 und (EU) 2019/1753 und zur Aufhebung der Verordnung (EU) Nr. 1151/2012 (ABl. L, 2024/1143, 23.4.2024, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg/2024/1143/oj).

„Sapin de Noël du Morvan“ erfüllt die folgenden ästhetischen Merkmale:

— gleichmäßiger und symmetrischer Wuchs

— regelmäßiges und dichtes Geäst

— Nadeln in „kräftigem Grün“ bei Fichten und Nordmanntannen bzw. in „Blaugrün“ bei Edeltannen

— guter Frischezustand aufgrund des späten Fällens bzw. der späten Rodung

Weihnachtsbäume, die geschnitten angeboten werden, sind zwischen 40 cm und 15 m groß, im Topf angebotene Weihnachtsbäume haben eine Größe von 60 cm bis 2 m.

Mit Wurzelballen angebotene Weihnachtsbäume dürfen weder beflockt, vereist oder glasiert noch mit Farbstoff behandelt werden.

Definition der ästhetischen Merkmale

Ein „Sapin de Noël du Morvan“ mit einer Größe zwischen 40 cm und 3 m weist folgende Eigenschaften auf:

Merkmal	Sollvorgabe
Farbe	Gleichmäßige Färbung über den gesamten Baum
Form	Verhältnis Breite/Höhe zwischen 0,5 und 1
Dichte	Die Krone und die Internodien müssen gleichmäßig über die gesamte Baumhöhe verteilt und in ausreichender Zahl vorhanden sein, um eine gute Dichte zu gewährleisten.
Stamm	Ein einziger Stamm in der Mitte des Baumes
Kronenspitze	Gerade Kronenspitze, die auch gebogen oder verformt sein kann, solange die Krümmung nicht mehr als 20° zur Vertikalen beträgt. Die Länge muss zwischen der Länge der Zweige des obersten Quirls und dem Doppelten dieser Länge liegen.
Symmetrie	Symmetrisches Gesamtbild und rund um den Stamm verteilte Zweige Mindestens 4 gleich lange Zweige an jedem Quirl, es sei denn, es sind mehrere ausgleichende Zwischenzweige vorhanden.

Ein „Sapin de Noël du Morvan“ mit einer Größe von mehr als 3 m und bis zu 15 m weist folgende Eigenschaften auf:

Merkmal	Sollvorgabe
Farbe	Gleichmäßige Färbung über den gesamten Baum
Form	Verhältnis Breite/Höhe zwischen 0,4 und 0,9
Dichte	Die Krone und die Internodien müssen gleichmäßig über die gesamte Baumhöhe verteilt und in ausreichender Zahl vorhanden sein, um eine gute Dichte zu gewährleisten.
Stamm	Ein einziger Stamm in der Mitte des Baumes
Symmetrie	Symmetrisches Gesamtbild und rund um den Stamm verteilte Zweige

Ein „Sapin de Noël du Morvan“ darf nur einen einzigen geringfügigen Schaden und nur einen einzigen geringfügigen Mangel aufweisen.

Die Einstufung von Schäden und Mängeln in geringfügige und erhebliche Schäden und Mängel ist nachstehend aufgeführt.

Für „Sapin de Noël du Morvan“ mit einer Größe von 40 cm bis 3 m gilt:

Merkmal	Mangel/Schaden	erheblich/ geringfügig
Zweige weisen Flechten und/oder Moos auf	Schaden	geringfügig
Ungleichmäßige Verteilung der Nadeln	Schaden	geringfügig
Abgebrochene oder abgestorbene Zweige	Schaden	erheblich
Algenflecken oder geringfügiger Schaden durch Insekten oder Tiere	Schaden	geringfügig
Damit eine gleichmäßige Verteilung der Zweige und Internodien gewährleistet ist, darf der Abstand zwischen den Internodien höchstens doppelt so groß sein wie der Trieb des Vorjahres.	Mangel	erheblich
Ungleichmäßige Farbe des Baumes	Mangel	geringfügig
Verhältnis Breite/Höhe zwischen 1 und 1,33 oder 0,3 und 0,5	Mangel	geringfügig
Vorhandensein mehrerer Stämme	Mangel	erheblich
Kronenspitze neigt sich mehr als 20° von der Vertikalen ab	Mangel	erheblich
Kronenspitze weist nicht die vorgeschriebene Länge auf	Mangel	geringfügig
Asymmetrischer Baum mit weniger als vier Zweigen je Quirl und zu wenigen ausgleichenden Zwischenzweigen, um den Mangel zu verbergen	Mangel	erheblich

Für „Sapin de Noël du Morvan“ mit einer Größe von mehr als 3 m und bis zu 15 m gilt:

Merkmal	Mangel/Schaden	erheblich/ geringfügig
Ungleichmäßige Farbe des Baumes	Mangel	geringfügig
Verhältnis Breite/Höhe, das nicht zwischen 0,4 und 0,9 liegt	Mangel	erheblich
Vorhandensein mehrerer Stämme	Mangel	erheblich
Die Kronen und die Internodien sind nicht gleichmäßig über die gesamte Baumhöhe verteilt und nicht in ausreichender Zahl vorhanden, um eine gute Dichte zu gewährleisten.	Mangel	erheblich
Das allgemeine Erscheinungsbild des Baumes ist nicht symmetrisch, und die Zweige sind nicht gleichmäßig um den Stamm herum verteilt.	Mangel	erheblich
Einige Zweige sind durch Schnitt und Transport abgebrochen.	Schaden	geringfügig

4.3. *Ausnahmeregelungen bezüglich der Beschaffung von Futtermitteln (nur für Erzeugnisse tierischen Ursprungs mit einer geschützten geografischen Angabe) und Ausnahmeregelungen bezüglich der Beschaffung von Rohstoffen (nur für Verarbeitungserzeugnisse mit einer geschützten geografischen Angabe)*

—

4.4. *Besondere Erzeugungsschritte, die in dem abgegrenzten geografischen Gebiet erfolgen müssen*

Die Tätigkeiten zur Gewinnung der unter die g.g.A. fallenden Weihnachtsbäume (Pflanzen der Setzlinge, Aufzucht der Bäume, Kennzeichnung, Fällen oder Roden) erfolgen innerhalb des geografischen Gebiets der g.g.A.

4.5. *Besondere Vorschriften für Vorgänge wie Verpacken, Schneiden, Reiben usw. des landwirtschaftlichen Erzeugnisses mit dem eingetragenen Namen*

Das Verpacken muss in dem geografischen Gebiet erfolgen, um Beschädigungen des Erzeugnisses während des Transports zu vermeiden und somit seine Unversehrtheit sicherzustellen. Durch die Verpackung können die Zweige entlang des Stammes zusammengefasst werden, wodurch verhindert wird, dass sie sich während des Transports verheddern und beschädigt werden (Bruch, Nadelverlust).

4.6. *Besondere Vorschriften für die Kennzeichnung des landwirtschaftlichen Erzeugnisses mit dem eingetragenen Namen*

Die „Sapin de Noël du Morvan“ werden durch ein Etikett gekennzeichnet, das folgende Angaben enthält:

— Angabe der g.g.A. „Sapin de Noël du Morvan“;

— Kontaktdaten der Vereinigung „Excellence Végétale“;

— Name der vermarkteten Art (gemeinsprachliche und lateinische Bezeichnung);

— Hinweis auf die Identität des Erzeugers;

— Größe des Baumes.

5. **Kurzbeschreibung der Abgrenzung des geografischen Gebiets**

Gemeinden der folgenden Departements:

Côte d'Or

Aisy-sous-Thil, Bard-le-Régulier, Blanot, Brazey-en-Morvan, Champeau-en-Morvan, Dompierre-en-Morvan, Juillenay, Lacour-d'Arcenay, Liernais, Ménessaire, Molphey, (La) Motte-Ternant, Montigny-Saint-Barthemy, Montlay-en-Auxois, Précy-sous-Thil, (La) Roche-en-Brenil, Rouvray, Saint-Andeux, Saint-Didier, Saint-Germain de Modéon, Saint-Martin-de-la-Mer, Saulieu, Savilly, Sincey-les-Rouvray, Thoisy-la-Berchère, Vianges, Vic-sous-Thil, Villargoix, Villiers-en-Morvan.

Nièvre

Alligny-en-Morvan, Arleuf, Avrée, Bazoches, Blismes, Brassy, Cervon, Chalaux, Château-Chinon (Campagne), Château-Chinon (Ville), Châtin, Chaumard, Chiddes, Corancy, Dommartin, Dun-les-Places, Dun-sur-Grandry, Empury, Fâchin, Fléty, Gâcogne, Gien-sur-Cure, Glux-en-Glenne, Gouloux, Larochemillay, Lavault-de-Frétoy, Lormes, Luzy, Marigny-l'Église, Mhère, Millay, Montigny-en-Morvan, Montreuillon, Montsauche-les-Settons, Moulins-Engilbert, Mouron-sur-Yonne, Moux-en-Morvan, Onlay, Ouroux-en-Morvan, Planchez, Poil, Pouques-Lormes, Préporché, Saint-Agnan, Saint-André-en-Morvan, Saint-Brisson, Saint-Hilaire-en-Morvan, Saint-Honoré-Les-Bains, Saint-Léger-de-Fougeret, Saint-Martin-du-Puy, Saint-Péreuse, Sémelay, Sermages, Vauclaix, Villapourçon.

Saône-et-Loire

Anost, Autun, Barnay, Brion, Broye, (La) Celle-en-Morvan, (La) Chapelle-Sous-Uchon, Charbonnat, Chissey en Morvan, (La) Comelle, Cussy en Morvan, Dettey, Étang-sur-Arroux, (La) Grande-Verrière, Laizy, Lucenay-l'Évêque, Mesvres, (La) Petite-Verrière, Roussillon-en-Morvan, Saint-Didier-sur-Arroux, Saint-Léger-sous-Beuvray, Saint-Nizier-sur-Arroux, Saint-Prix, Sommant, (La) Tagnière, Thil-sur-Arroux, Uchon.

Yonne

Avallon, Beauvilliers, Bussières, Chastellux-sur-Cure, Cussy-les-Forges, Domecy-sur-Cure, Island, Magny, Pontaubert, Quarré-les-Tombes, Saint-Brancher, Saint-Germain-des-Champs, Saint-Léger-Vauban, Sainte-Magnance.

6. **Zusammenhang mit dem geografischen Gebiet**

Der Zusammenhang mit dem geografischen Gebiet von „Sapin de Noël du Morvan“ beruht auf ihrer bestimmten, mit dem Gebiet verbundenen Qualität.

Natürliche Einflüsse

Die Abgrenzung des geografischen Gebiets von „Sapin de Noël du Morvan“ basiert auf bodenkundlichen, klimatischen und historischen Kriterien. Das Gebiet entspricht dem Granitmassiv des Morvan, d. h. der nördlichen Spitze des Zentralmassivs. Die Region weist einen allmählichen Anstieg der Höhe von Norden nach Süden bis zum Haut Folin auf, der mit 901 m der höchste Punkt des Morvan ist. Die durchschnittliche Höhe beträgt 600 m.

Die derzeitige Bodenbildung hängt mit der Entstehung von sauren Braunerden auf Granitgrus zusammen. Diese Böden sind landwirtschaftlich wenig ertragreich und weisen folgende Merkmale auf:

— schluffig-lehmig-sandige Struktur,

— saurer pH-Wert: 4 bis 5,

— erhebliche chemische Mängel an Phosphorsäure und Kationen,

— hohe Austauschkapazität an der Oberfläche: 20 mg/100 g, nimmt mit zunehmender Tiefe schnell ab und sinkt im Grus auf wenige Milliäquivalent,

— Wasserreserve von mehr als 1 mm Wasser pro cm Boden.

Der Morvan ist bekannt für „lange und strenge Winter, einen späten Frühling und einen warmen, aber kurzen Sommer“ (Sirugue, 2008: *Le Morvan, inventaire cartographique des paysages et du patrimoine naturel* (Der Morvan, kartografisches Verzeichnis der Landschaften und des Naturerbes)) mit großen Schwankungen von Jahr zu Jahr, hohen Niederschlagsmengen und moderaten Temperaturen sowie häufiger Frostgefahr.

Die Niederschlagsmenge kann im Morvan von Jahr zu Jahr um das Doppelte variieren. Als erstes Relief, das die von der Atlantikküste kommenden Wolken aufhalten kann, verzeichnet der Morvan durchschnittlich 1 000 mm Niederschlag pro Jahr, verteilt auf 200 Tage.

Die Niederschläge nehmen mit zunehmender Höhe zu: von durchschnittlich 800 mm/Jahr in Höhenlagen zwischen 300 und 400 m steigen sie auf über 1 600 mm/Jahr in Höhenlagen über 900 m. Auch ihre saisonale Verteilung ist mit einer trockeneren Phase von März bis Oktober und einer feuchteren Phase von November bis Februar ausgeprägt.

Die Durchschnittstemperaturen sind aufgrund der ozeanischen Einflüsse gemäßigt. Sie reichen von -2 °C bis +4 °C im Winter und von +10 °C bis +25 °C im Sommer. Hinter diesen Durchschnittswerten verbergen sich jedoch starke Schwankungen, die manchmal mehr als 20 °C an ein und demselben Tag betragen können, und es kommt sehr häufig zu teilweise starkem Frost mit durchschnittlich etwa 100 Frosttagen pro Jahr. Im August sind in den Tälern leicht negative Temperaturen keine Seltenheit.

Menschliche Einflüsse

Das Konzept des „Weihnachtsbaums“ hat seinen Ursprung in der protestantischen Kultur, insbesondere in Deutschland und Skandinavien, wo es bereits im 16. Jahrhundert verbreitet war. In Frankreich entwickelte sich diese Tradition nach dem Zweiten Weltkrieg und der deutschen Besatzung, insbesondere in Paris. Der Morvan, der aufgrund der Flussverbindungen enge Handelsbeziehungen zur Hauptstadt unterhielt, unter schwierigen landwirtschaftlichen Bedingungen litt, aber über forstwirtschaftliche Ressourcen verfügte, konnte von dieser neuen Nachfrage profitieren, indem er Fichten aus Durchforstungsmaßnahmen auf den Pariser Markt verschickte.

Die Nachfrage stieg schnell an, und die Bäume aus den Durchforstungsmaßnahmen reichten bald nicht mehr aus. Damit begann damals der Anbau von Weihnachtsbäumen, wie wir ihn heute kennen, und er entwickelte sich rasch weiter. Immer mehr Eigentümer von Forstflächen nutzten diese Möglichkeit, sei es als Ergänzung zu einem anderen Einkommen oder als Spezialisierung. Auch die Landwirte im Morvan diversifizierten ihre Tätigkeit und bauten auf ihren schwierigsten landwirtschaftlichen Flächen, die sich dafür eigneten, Weihnachtsbäume an.

Im Laufe von manchmal fünf Generationen von Erzeugern wurden die Anbautechniken immer weiter verbessert, und nach und nach wurde ein echtes Know-how aufgebaut und weitergegeben. Sämtliche Arbeitsschritte der Weihnachtsbaumerzeugung ab der Anpflanzung finden im Morvan statt. Einige Baumschulen haben sich auch auf die Erzeugung von Jungpflanzen spezialisiert, obwohl dies den Erzeugern in dem geografischen Gebiet bisher keine vollständige Unabhängigkeit ermöglicht. Es hat sich eine ganze Branche entwickelt, in der sich zahlreiche Unternehmen mit der Erzeugung von Weihnachtsbäumen beschäftigen: Herstellung von Holzständern, Lieferung von Betriebsmitteln, Maschinen usw.

Besonderheiten des Erzeugnisses

Der „Sapin de Noël du Morvan“ zeichnet sich aus durch:

— einen gleichmäßigen und symmetrischen Wuchs mit einem einzigen geraden Stamm

— regelmäßiges und dichtes Geäst mit einer geraden und proportionalen Kronenspitze

— eine gleichmäßige Färbung über den gesamten Baum, in kräftigem Grün bei Fichten und Nordmanntannen bzw. in kräftigem Blaugrün bei Edeltannen

— einen guten Frischezustand und eine gute Nadelbeständigkeit nach dem Fällen

Ursächlicher Zusammenhang

Die geografische Lage (Böden, Klima) des Morvan-Gebirges bietet den Bäumen optimale Wachstumsbedingungen. In Verbindung mit dem Know-how der Erzeuger, die seit fast einem Jahrhundert auf diesem Granitmassiv im Burgund Weihnachtsbäume züchten, ermöglichen diese idealen Voraussetzungen die Erzeugung von Bäumen von hoher Qualität. Das Know-how der Erzeuger zeigt sich in den Schnittmaßnahmen, die während des gesamten Lebenszyklus der Bäume durchgeführt werden: Entfernung von Doppelspitzen und der untersten Äste in Bodennähe, Verdichtung der Bäume durch seitlichen Formschnitt oder auch Entknospung. Es zählt außerdem das geschulte Auge des Erzeugers, der die Bäume durch eine individuelle Kennzeichnung auswählt.

Aufgrund ihrer Lage im Regionalen Naturpark Morvan befolgen die Erzeuger bei ihrer Arbeit außerdem umweltfreundliche Verfahren. Um das Ökosystem des Morvan und insbesondere seine Böden zu schützen, ist die Abgabe von Bäumen mit Wurzelballen verboten, damit keine Böden aus dem Morvan entnommen werden und diese nicht verarmen. Die Erzeugung von Bäumen in Töpfen erfolgt mit Pflanzerde. Darüber hinaus ist diese geografische Umgebung für die Erzeugung von großen Bäumen geeignet. Hierfür hat sich ein Know-how entwickelt, das die Einrichtung von Flächen für die Erzeugung großer Bäume ermöglicht. Im Laufe der Jahre und durch das Fällen wählt der Erzeuger jene Bäume aus, die zu großen Bäumen heranwachsen sollen.

Aufgrund der relativ kargen Böden wachsen die Bäume eher langsam. Dadurch entstehen homogene Bäume (geringer Abstand zwischen den Quirlen), die durch geeignete Schnitttechniken noch weiter verdichtet werden können. Die Qualität der Erzeugnisse mit der g.g.A. „Sapins de Noël du Morvan“ ist insbesondere auf ihre Abhärtung zurückzuführen.

Frostbeständigkeit ist ein Akklimatisierungsmechanismus, der durch die Verkürzung der Tage und den Rückgang der Temperaturen im Herbst (unter 5° C, verstärkt durch leicht negative Temperaturen) ausgelöst wird. Dieses Phänomen wird durch die rauen klimatischen Bedingungen im Morvan in hohem Maße begünstigt.

Diese Bedingungen versetzen die Bäume frühzeitig und vor dem Fällen in eine ausgeprägte Ruhephase. Diese Ruhephase hat besonders positive Auswirkungen auf die Nadelbeständigkeit und die Aufrechterhaltung der Farbe über einen längeren Zeitraum. Auch das späte Fällen bzw. die späte Rodung des Baumes kann dazu beitragen, diesen Frischezustand zu erhalten.

Mit 1 500 Hektar Anbaufläche ist der Morvan heute die größte Erzeugerregion Frankreichs. Jedes Jahr werden rund 1,2 Millionen Weihnachtsbäume von etwa 100 Erzeugern erzeugt, die durch die Bündelung ihrer Ressourcen ein herausragendes Know-how und eine einzigartige Synergie entwickelt haben.

Diese Tätigkeit ist für diese benachteiligte ländliche Region von wesentlicher wirtschaftlicher Bedeutung. Die Veranstaltung „Sapin Expo“, die alle vier Jahre im Juni in Saulieu stattfindet, ist mittlerweile ein unverzichtbarer Termin für alle Fachleute der Weihnachtsbaumbranche, auch über den Morvan hinaus.

Der „Sapin de Noël du Morvan“ ist zu einem starken Symbol für die Region geworden. Die Weihnachtsbäume aus dem Morvan schmücken die prestigeträchtigsten Orte in Paris, darunter den Senat und die Opéra de Paris. Seit vielen Jahren ist die vom französischen Verband für natürliche Weihnachtsbäume AFSNN (Association Française du Sapin de Noël Naturel) gestiftete Nordmanntanne, die den Ehrenhof des Elysée-Palasts schmückt, ein stolzer Vertreter des Morvan.

Hinweis auf die Veröffentlichung der Produktspezifikation der geografischen Angabe

https://extranet.inao.gouv.fr/fichier/CDCSapinNoelMorvan-250702.pdf